2. Digitalisierung - aktueller Stand und Herausforderung für die Zukunft

2.1 Aktueller Stand

Für die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) muss festgestellt werden, dass es insgesamt einen riesigen Nachholebedarf in Sachen Digitalisierung gibt. Digitale Endgeräte sind vorhanden, teilweise aber schon veraltet, vereinzelt gibt es WLAN an Schulen, aber von einer zeitgemäßen Ausstattung und leistungsfähigen Internetanbindungen sind die Frankfurter Schulen noch weit entfernt. Aufgrund der klammen Kassen des Schulträgers bedeuten die Fördermittel zur Umsetzung des Digitalpaktes für uns einen großen Fortschritt, der aber länger auf sich warten lässt, als wir uns das wünschen.

Nach Auskunft des Sport- und Schulverwaltungsamtes verläuft die Umsetzung prinzipiell planmäßig. Eine Beschleunigung ist auskunftsgemäß aufgrund der aufwendigen Vorbereitungs- und Beschaffungsprozesse kaum möglich. Es gibt eher Faktoren, die eventuell noch zu Verzögerungen führen können:

- erst 2023 wird es für alle Frankfurter Schulen spürbare Verbesserungen geben, da die mehr als 20 Gebäude in unterschiedlichem Umfang strukturiert verkabelt und ausgestattet werden müssen
- die Beschaffung von Präsentations- und mobilen Endgeräten läuft, allerding muss eine erste Ausschreibung wiederholt werden, da kein Angebot eingegangen ist
- aufgrund der deutschlandweit hohen Nachfrage in beiden Feldern kann es sein, dass die Angebotspreise steigen oder dass keine Angebote eingehen, oder dass sich Lieferungen und Leistungen in der Abwicklung zeitlich verzögern
- gemäß Bedarf in den Medienentwicklungsplänen aller Schulen in Höhe von ca. 7 Mio € nur für IT-Ausstattung (ohne Infrastrukturmaßnahmen = WLAN-Verkabelung) verbleibt neben der Förderung aus dem DigitalPakt und der im Haushalt der Stadt Frankfurt (Oder) geplanten Investitionsmittel bis 2025 ein zusätzlicher Bedarf in Höhe von ca. 2,2 Mio €. Durch die Pandemie und den daraus resultierenden Distanzunterricht sind aktuell neue Bedarfe hinzugekommen, z. B. für Videokonferenzsysteme. Diese kommen zu den 7 Mio € in den Medienentwicklungsplänen ausgewiesen IT-Ausstattungsbedarfen noch hinzu. Die Folgekosten für den Schulträger bestehend aus IT-Service-, Lizenz- und Netzanschlusskosten können derzeit noch gar nicht beziffert werden.
- die Bestrebungen des MBJS, die zusätzliche Beschaffung von Geräten zu unterstützen, wird begrüßt; es wird aber darauf hingewiesen, dass eine Zeitspanne von mehreren Monaten dafür eingeplant werden muss > das sollte auch so kommuniziert werden, da das sonst falsche Erwartungen weckt
- parallel erfolgt die Herstellung von Breitbandanschlüssen, die bis Ende 2021 abgeschlossen sein sollen

Für den Distanzunterricht in der aktuellen Phase der Pandemie werden die Maßnahmen des Digitalpaktes und auch des Sofortausstattungsprogrammes keine wesentlichen Verbesserungen bringen. Von immenser Bedeutung ist, dass das vorgesehene Fortbildungsprogramm für Lehrer so schnell wie möglich anläuft und intensiv genutzt wird.

2.2 Ausblick

Mit dem Digitalpakt wird längst nicht alles erreicht, was erforderlich ist, um einen zeitgemäßen Stand in Sachen Digitalisierung zu erreichen. Vieles bleibt noch offen:

Wie können Schulen/ Lehrkräfte in der Nutzung von Lernplattformen und digitaler Unterrichtsformen besser unterstützt werden bzw. zur intensiveren Nutzung der Möglichkeiten motiviert werden?

Schulen, die nicht die Schulcloud nutzen, dürfen dabei nicht abgehängt werden. Diese Schulen haben ihre digitalen Angebote nach bestem Wissen und Können aufgebaut und strukturiert. Die Initiative der Lehrkräfte und Schulleitungen, die sich dabei weit über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus engagiert haben, kann nicht genug gewürdigt werden.

In einer späteren Phase sollten durch externe Fachkräfte mindestens schulintern mit den Nutzern eine Optimierung und Vereinheitlichung der geschaffenen Strukturen vorgenommen werden, um diese dauerhaft zu etablieren.

Wann werden Lehrer mit adäquaten mobilen Endgeräten ausgestattet?

Gibt es ausreichende Kapazitäten für die Schulung der Lehrkräfte?

Wann erhalten alle Schüler eine Schul-Email-Adresse?

Wie kann für jede Schule sichergestellt werden, dass bei IT-Problemen zeitnahe Lösungen möglich sind? Durch die PONKS (pädagogisch-organisatorischen Netzwerkkoordination) kann das bereits jetzt nicht im erforderlichen Umfang geleistet werden.

Wird unser Schulträger personell und finanziell in der Lage sein, die Administration und den Support für all die neuen Geräte zu stemmen?

Die Technik veraltet sehr schnell. Wird ausreichend Geld da sein, um die jetzt angeschafften Geräte zu gegebener Zeit zu ersetzen? Die Systemhardware sollte nicht zu minimalistisch ausgeschrieben werden, um zeitlich einen größeren Spielraum zu haben und um mittelfristig den Haushalt der Stadt/Land/Bund ökonomischer zu gestalten.

Die Digitalisierung ist ein Prozess, der nun endlich beginnt, der aber dauerhaft hohe Aufmerksamkeit und finanzielle und personelle Ressourcen benötigt. Dabei dürfen Lehrkräfte, Schulen und Schulträger nicht allein gelassen werden.